



Vorwort des Präsidenten

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 4/1993

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Eine für uns abwechslungsreiche Goldwaschsaison neigt sich ihrem Ende entgegen. Unser wichtigstes Ereignis, die **Schweizermeisterschaften 1993** in Littau, sind erfolgreich über die Bühne gegangen. Allen Helferinnen und Helfer danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Am 11. Juli folgten 15 Personen der Einladung zur Besichtigung des **Bergbaumuseums Graubünden** in Davos. Im "Jahrhundertschneefall" besichtigten wir auch das Schaubergwerk Schmelzboden. Besten Dank dem Verein der Freunde des Bergbaus in Graubünden für die interessante Führung.

Im Mai fand ebenfalls der Startschuss zu unserem geplanten **Buch "Gold in der Schweiz"** statt. 14 Personen arbeiten nun intensiv an diesem Werk. Erste Ergebnisse sind bereits eingetroffen. Mit der Veröffentlichung ist Ende 1995 zu rechnen.

Anlässlich der WM in Tankavaara fand die alljährliche **Sitzung der WGA** (World Goldpanning Association) statt. Als wichtigstes Ergebnis dieser Sitzung ist zu erwähnen, dass die Bestimmung im Reglement für Goldwaschmeisterschaften, eine Waschpfanne müsse aus nur einer Sorte Rohmaterial hergestellt sein, aufgehoben wurde.

Ich weise nochmals auf die **Ausstellung "500 Jahre Goldrausch"** in Aathal hin (vgl. Goldwäscherzytig Nr. 2/93), die am 23. Oktober zu Ende geht. Ueber das Wochenende 30/31. Oktober finden in München zudem die Mineralientage statt, die dieses Jahr in der Sonderausstellung "Fest der Kristalle" Funde aus den ganzen Alpen zeigt.

Einen hoffentlich etwas weniger regnerischen Herbst wünscht Euch

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



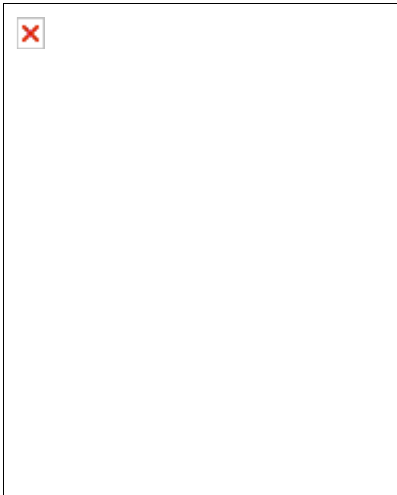
Ein Rückblick auf die Schweizermeisterschaften 93 in Littau

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 4/1993

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)



Am 4./5. September 1993 fand zum dritten Mal die Schweizermeisterschaft im Goldwaschen statt. Diesmal war das Sportareal Ruopigen in Littau bei Luzern der Austragungsort. Ich glaube, dass es ein gelungener Anlass war. Aus dem In- wie aus dem Ausland erhielten wir fast nur positive Kritik. Besonderen Eindruck machten allem Anschein nach die Wettkampfführung und der Samstag-Abend mit dem "rüdigen" Guggenmusig-Spektakel. Eine solche Meisterschaft durchzuführen funktioniert nur, wenn man gemeinsam ans Werk geht. Ich danke deshalb allen Beteiligten für Ihre einzelne Arbeit, die es ermöglicht hat, ein für unseren Verein so grossen, abgerundeten Anlass zu ergeben.

Herzlichen Dank...

... den beteiligten lokalen Vereinen FC Littau Senioren, Boccia Club Littau, Mättli-Zunft und Tischtennis Club Reussbühl. Die Schweizerische Goldwäschervereinigung, Veranstalter des Wettkampfs, wurde von ihnen tatkräftig unterstützt, besonders beim Rahmenprogramm (dem gelungenen Samstag-Abend), beim Aufbau der Goldwasch-Arena und beim Festbetrieb. Die extra errichtete Tessinerstube und die Mahlzeiten in der Bocciahalle stiessen auf grosses Interesse. Die Steaks waren wirklich zart und mehr als Festbetriebs-Qualität!

... dem OK unter der Leitung von Kurt Schärli und den Vize-Präsidenten Josef Bucher (Festbetrieb) und Toni Obertüfer (Goldwaschen).

... dem Hauptsponsor "Ruopige Märt" aus Littau und den Sponsoren "Goldwasch Tour und Shop Toni Obertüfer" und "Otto's Warenposten".

... an Bauchef Walter Zemp, unter dessen Leitung eine ausgeklügelte Goldwascharena aufgebaut wurde. Die Anlage bestach nicht nur dadurch, dass sie gut aussah und "reglementsgetreu" war. Auch Waltis Konzept leuchtete ein: Ausser einer gekauften Sarnafil-Matte und ein wenig Bauholz wurde alles aus von einem Baugeschäft ausgeliehenen Standardelementen (sog. Schalttafeln) aufgebaut. Damit ist unsere Wascharena sehr mobil und für Meisterschaften in der ganzen Schweiz einsetzbar.

... dem Juryteam, bestehend aus Victor Jans, Roland Brunner, Markus Koller, Speaker Kurt Jahn und den tapferen Damen Denise Hochstrasser und Carolyn Scheiber. Es führte den Wettkampf sicher und speditiv. Zentraler Nervenknoten bildete Markus Koller mit seinem neu entwickelten Computerprogramm. Von ihm hing es ab, ob der Wettkampf zügig läuft oder nicht. Das Programm funktionierte tadellos. Es ist auch sehr benutzerfreundlich gestaltet. Wir werden es in einer späteren Ausgabe der Goldwäscherzytig genauer vorstellen.

... allen "Kesselabfüllern". Insbesondere heftig und ausdauernd "wüteten" Aschi Gasser, und Ruedi Speck und garantierten rasche Sandnachlieferung.

... an Rolf Willimann für die Gestaltung des Festführers und der Presse-Arbeiten.

... nochmals Walter Zemp für die Führung der Buchhaltung.

... an Hermann Bösch, Josef Schärli und Walter Zemp für die Suche von Inserenten und Sponsoren.

... an Peter Pfander für das Schreiben der Urkunden und die Betreuung der Ehrengäste.

... an Fritz Grundbacher und seine Frau für die Durchführung der Schülermeisterschaften.
Goldsucher müssen nicht immer graue Bärte tragen, auch den Kleinen macht es Spass.

... an Toni Obertüfer für die Durchführung der Tombola. Danke aber auch allen Tombola-Spendern und Loskäufern.

... allen 206 Teilnehmern. Viel zum Goldwaschen kamen speziell die 130 Herren. Ihnen wollten wir mit Achtel- und Viertelfinalen eine "gerechte" Selektion bieten.

... allen weiteren Helferinnen und Helfer die ich hier nicht erwähnte oder vergessen habe zu erwähnen!

Goldwäscher-Taxcard

In limitierter Auflage von maximal 2500 Karten ist eine mehrfarbige Telefonkarte mit dem Sujet der Schweizermeisterschaften im Goldwaschen erschienen. Die 5-Fr.-Taxcard dürfte unter Sammlern sehr beliebt sein und ist zum Preis von Fr. 30.- erhältlich bei Kurt Schärli, Säntisstrasse 8, 6207 Nottwil (Tel. 045/54 15 64).

Resultate der Schweizermeisterschaften

Aleardo Salina aus Italien, der Weltmeister von 1993, gewann die diesjährigen Schweizermeisterschaften bei den Herren. Bei den Damen siegte Anna Salogni, ebenfalls Italien. Sie sind die Sieger der Schweizermeisterschaften oder die "internationalen Meister".

Wie immer erkürten wir aber auch noch einen Schweizermeister und eine Schweizermeisterin. Den Titel des Schweizermeisters 1993 erwusch sich Jörg Stettler, die Schweizermeisterin 1993 wurde Brigitte Hollinger. Herzliche Gratulation! Hier nachfolgend die ersten drei Plätze der Schweizer Rangierung:

Herren:

1	Stettler	Jörg
2	Krähenbühl	Werner
3	Pfander	Peter

Damen:

- 1 Hollinger Brigitte
- 2 Elsener Margrit
- 3 Leu Monika

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Goldwäscher respektieren Natur und Umwelt

Von Fritz Grundbacher
Goldwäscherzytig Nr. 4/1993

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

In Erinnerung an die GV vom 22. Mai und an alle vom Goldvirus auf Gedeih und Verderben Befallene:

Gold aus einem rauschenden Gebirgsbach oder aus einem gemächlicher ziehenden Mittellandgewässer zu waschen weckt Herzenslust und Hochgefühle! Unter freiem Himmel und inmitten purer Natur dürfen wir, fernab von Stress und Lärm, für einige Momente Mühsal und Probleme unseres Lebensalltags vergessen.

Die gemeinsame Ausübung der "schönsten Nebensache der Welt" - des Goldwäscherhobbys - unter naturkundlichen und neuerdings sogar "wissenschaftlichen" Aspekten wurde bislang von der Öffentlichkeit meist schmunzelnd, mithin auch skeptisch zur Kenntnis genommen. Vereinzelt tauchten aber auch schon kritische Fragen bis hin zu echten Problemen auf.

Entspricht also die beschriebene Idylle nicht mehr der Realität? Dieser Frage wollten wir näher nachgehen. An der GV vom 22. Mai 1993 liessen sich im Mitgliederkreis unvoreingenommen einmal auch Folgen und Konsequenzen unserer Freizeitbeschäftigung kritisch hinterfragen. Wir diskutierten namentlich den Einsatz von maschinellen Dredgen/Saugern. Nach angeregter Diskussion und in Abwägung der Vor- und Nachteile gelangten wir zum Schluss, schon aufgrund des vereinzelt Einsatzes solcher Einrichtungen könnten allen Goldwäschern aus Naturschutz- Umweltschutz- und Fischereikreisen erhebliche Schwierigkeiten entstehen (schlechter Ruf bis hin zu Einschränkungen oder Verboten seitens der Behörden).

Nun, die SGV kann das Dredgen zwar nicht verbieten. Trotzdem erlassen wir hiermit folgenden dringenden Aufruf:

Im Interesse einer gedeihlichen Weiterausübung unseres Hobbys und der dabei zu respektierenden Umwelt ersuchen wir die Besitzer von Dredges/Saugern, auf deren Einsatz zu verzichten.

Mit bestem Dank

Der Vorstand SGV

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Buchbesprechung: Les Mines d'or et d'argent de Rouez (P.C. Guiollard)

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 4/1993

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Rouez liegt ausserhalb von Paris, am Weg Richtung Bretagne. Dort erheben sich aus der topfebenen Champagne langsam die ersten Ausläufer eines alten Gebirges, dem Massif Armoricaïn. In Rouez suchten schon die Gallier nach Gold und andern Metallen.

In den siebziger Jahre n entdeckten dort jedoch einige Geologen den grössten Pyritkomplex in Europa. Zum Pyrit (oder Schwefelkies) gesellen sich andere Metalle wie Kupfer, Zink, Blei, Gold und Silber. Diese riesige, zusammenhängende Metallmasse hat eine Ausdehnung von 900 Meter Länge und 200 Meter Breite. In die Tiefe dürfte sie rund 500 m gehen. Quasi der "Spitze des Eisberges", dem sogenannten "Chapeau de fer", gilt die Aufmerksamkeit von Pierre Christian Guiollard.

Der Chapeau de fer, also die an der Oberfläche liegende Schicht dieser Metallmasse, ist deshalb so von Interesse, weil sich in ihr aufgrund der Oxidation acht bis zehn Mal höhere Goldgehalte finden, als im restlichen Vorkommen.

Guiollard beschreibt in seinem Buch die Erschliessung und Ausbeutung der ca. 20 bis 30 m tiefen Oxidationszone durch die extra dafür gegründete Bergbaugesellschaft SOMINOR (Société des mines d'or de Rouez). Die Ausbeutung erfolgte als 3-jähriges, industrielles Unterfangen in den Jahren 1989 bis 92 im Tagbau. Heute gibt es diese Goldmine bereits nicht mehr. Auf die Ausbeute der weniger reicheren, tieferen Schichten (Goldgehalte von ca. 1 g/t) verzichtete man bewusst.

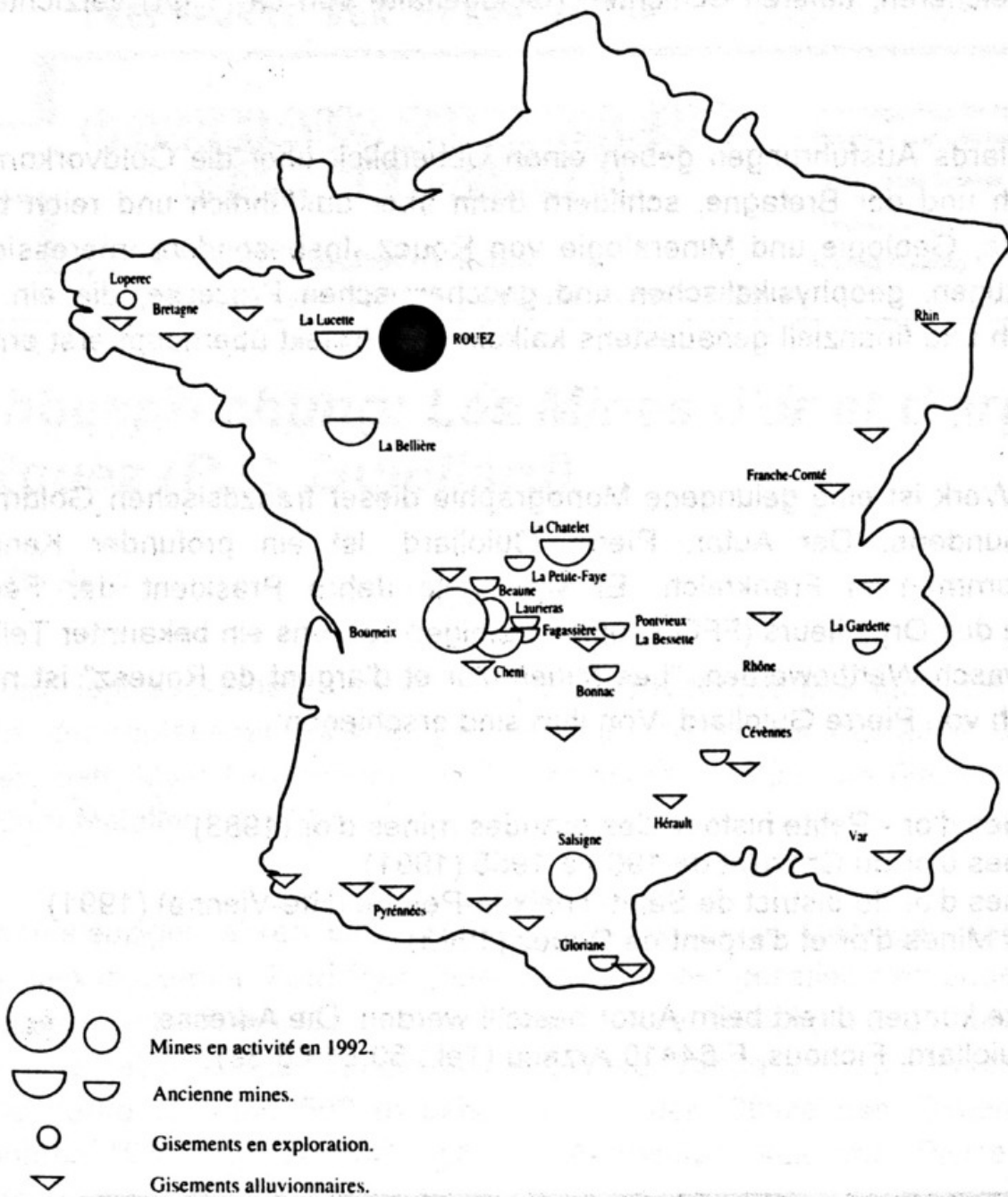
Guiollards Ausführungen geben einen Ueberblick über die Goldvorkommen in Frankreich und der Bretagne, schildern dann aber ausführlich und reich bebildert Geschichte, Geologie und Mineralogie von Rouez. Insbesondere interessieren ihn die neuartigen, geophysikalischen und geochemischen Prozesse, die ein solches geologisch und finanziell genauestens kalkuliertes Projekt überhaupt erst ermöglicht haben.

Das Werk ist eine gelungene Monographie dieser französischen Goldmine des 20 Jahrhunderts. Der Autor, Pierre Guiollard, ist ein profunder Kenner der Goldvorkommen in Frankreich. Er war viele Jahre Präsident der Fédération Française des Orpailleurs (FFOR) und ist einigen von uns ein bekannter Teilnehmer an Goldwasch-Wettbewerben. "Les Mines d'or et d'argent de Rouez" ist nicht das erste Buch von Pierre Guiollard. Von ihm sind erschienen:

- Mines d'or - Petite histoire des grandes mines d'or (1988)
- Mines d'or du Châtelet de 1905 à 1955 (1991)
- Mines d'or du district de Saint-Yrieix-la-Perche (Hte-Vienne) (1991)
- Les Mines d'or et d'argent de Rouez (1993)

Alle Werke können direkt beim Autor bestellt werden. Die Adresse:

P.-Ch. Guiollard, Fichous, F-64410 Arzacq (Tel.: 59 81 66 39)



L'or en France. Illustration aus P.Ch.Guiollard, Les mines d'or et d'argent de Rouez, 1993.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1993
 Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch